

12. 10. 1992.

„Mit Zählereien werden die Bürger veräppelt“

Überweg: BLN kritisiert Haltung des Straßenbauamtes

m. NACKENHEIM — Um einen Sachstandsbericht zur Überquerungshilfe in der Mainzer Straße hatte die BLN-Fraktion in der jüngsten Ratsitzung gebeten. Bürgermeister Günter Ollig erläuterte die einzelnen Schritte seit dem Ratsbeschluß vom Oktober 1990. Um dem dortigen Ziel Zebrastreifen mit einer Druckkempel näherzukommen, sei bei jeder Verkehrsschau auf die Notwendigkeit hingewiesen worden.

Die Unterschriftenliste der Bürger aus dem Wohngebiet Rudelheck liegt mittlerweile dem Straßenbauamt Mainz vor. Am 15. September hat das Amt eine Verkehrszählung an der Überquerungshilfe von 7.15 bis 18 Uhr vorgenommen. Dabei beanspruchten elf Kinder und sieben Erwachsene die Anlage. 772 Fahrzeuge passierten die Straße. Dieses Ergebnis reicht nach den Richtlinien nicht aus, eine Druckkempel mit Zebrastreifen einzurichten, heißt es in dem Schreiben.

Als „unendliche Geschichte mit einem Skandal“ bezeichnete BLN-Sprecher Frieder Stauder das bisherige Verhalten des Straßenbauamtes und anderer Behörden. „Mit den Zählereien werden die Bürger veräppelt“, so Stauder. Die Eltern ließen ihre Kinder auf dem Weg zur Schule dort nicht mehr über die Straße, weil die Überquerungshilfe zu unsicher sei. Wenn nichts mehr fruchte, müßten Protestaktionen folgen. 220 Unterschriften würden zur Forderung der Druckkempel nun vorliegen.

Dr. Müller von der gleichen Fraktion ergänzte, die Behörde gehe ohne Sachverstand an die Sache heran. Immerhin würden in diesem Ortsteil rund 1000 Menschen wohnen. Die Fraktionssprecher sprachen sich dafür aus, die Bürger, das Straßenbauamt und den Gemeinderat zu einer Aussprache einzuladen.

Die Verwaltung wurde einstimmig beauftragt, den vor dem Kreisrechtsausschuß am 27. Juli beschlossenen Vergleich in Sachen „Ausbaubeiträge Rudelheckweg“ bis zum 1. November 1992 zu widerrufen.

Die Erneuerung der Treppenbeleuchtung zur hochgelegenen Sankt-Gereons-Kirche, die nach dem Angebot 32 708 Mark kosten soll, wurde einstimmig in die Ausschußberatung verwiesen. Dr. Joachim Müller (BLN) plädierte für eine große Gesamtkonzeption, die die Geländer mit den Treppen mit einschließt. Manfred Grünerwald (CDU) schlug vor, Fachleute sollten prüfen, ob Solartechnik hier mit einfließen könne.

Zu Beginn der Sitzung gedachten die Ortsparlamentarier dem verstorbenen Ratsmitglied und ehemaligen Bürgermeister Willi Wöll, der sich in der kommunalen Arbeit große Verdienste erworben habe.

Hohes Lob für ihren mutigen Einsatz wurde der 16jährigen Steffi Janzen vom Bürgermeister zuteil, die beim Wohnungsbrand in der Flutgasse Eva Wetzels das Leben gerettet hat.